

Züdt Custen von Britanien / zwischen

Blauet vnd Picqueliers / da vnter auch Belisle (welchs
vnser Schiffer Boulijn nennen) vnd
Groye geleghen sein.



Ze Blauet in zu segeln: Wann die Oſterhöck der Inſel Groye z.
zum w. von euch ligt / iſt man recht fürs gadt / vnd ſtrecket in n. n.
o. vnd man ligt alda beſchuzt für alle winde / auff ſechs oder ſie-
ben vadem. In ein kommen vom gadt iſt es tieff vier vadem / da
etliche vntieffen liegē / die man ſchewē muess. Auff der weſt ſeyten
vom gadt ſiehet ein groſſer ſpiziger thorn: vnd vnter Groye iſt
auch gut ander grundt für einen Züdtweſten wint / auff ſebem
oder acht vadem / aber hütet euch für dem züd oſt / welchs vnrei-
nen grundt hat.

Keyde zu machen vnder der Inſel von Belisle mag man an beyden ſeytē / wie es went
vnd brenet iſt / inſegeln vnd ſehens beim ſpiziger thörnlein von S. Pawels auff zehen oder
zwelff vadem / vnd der windt aus dem Nordtweſten komment / oder n. n. w. muß man
weichen zum Oſtende für S. Helene da es auch gutte Keyde iſt auff zehen vadem: vnd
wenter der windt komment aus dem züden vnd z. z. o. ſo muß man wieder weichen vnter
dem gemelten ſpizigen thörnlein von S. Pawels. Vngefer anderthalbe meil von Belisle
liggē drey Inſeln / da von die mitteltſt eyne gutte hauen hat: Man mag da durch ein ſegeln
von der eynen Inſel zur andern / vnd iſt auff etliche dörcher gutte Keyd. Von dannē vnge-
fer zwey meilen / iſt das Vaſtland da zwey groſſer inwiche oder Riuiere liegen / von wel-
chern man / zwiffchen dem Vaſtlandt vnd gemelter Inſeln / hinter Belisle liegendt / durch
ſegeln mag / biß gehn Croſwijck oder Croſil / auch auff die Riuiere von Nantes gehen
ſen die Poire.

Vom Oſtēde vō Belisle gehn Croſil / iſt vngefer 8. meilē o. zum n. vnd o. n. o. von dannē
biß zu der Riuiere von Nantes vngefer drey meilen: Die ſelbe Riuiere auff zu ſegeln / ſol
man auff drey Labels lenghe bey dem Land von Croſil langes lauffen / biß binnen der
Clipfen mit dem loch / da man gleich einer Porten durch ſiehet. Alsdan bey dem Norderlāt
langhes auff zweyer Labels lenghe / ſegelnde recht auff den höck da der ſpizige torn auff
ſiehet / biß das man iſt binnen die Clipfen genemmet les Porceaux, die mittē in der Riuiere /
zwiffchen der Clipfen mit dem loch / vnd den torn liegen. Wann man nun im den ſelben
torn genemmet S. Nazareth iſt an kommen / ſol mans ſehen auff zehen oder zwelff vadem /
vnd alda eynen Lōkman innhemen / die Poire das iſt Riuiere von Nantes auff zu ſegeln.

Zem anderthalbe meil von Croſil liegen bancken zur See wardt zu / vnd man mag
zwiffchen dem Landt von Collecte, vnd den Bancken durchſegeln / biß in der Bayen von
Armentier.

Zem wer in der Bayen von Armentier ſegeln will vom Oſtēde von Belisle / ſol an-
gehn Oſt zum Sädē / biß zu der Abdey von Armentier / da liegt ein walt böme zu Landt.
wers in / ober dem ſelben Cloſter / ſegelt dann ſo langhe o. n. o. biß der walt ein ſtück wegs
bey Nordt dem ſelben Cloſter iſt / ſo muget ihr an die ſande geſehen die Nomicks lege / kein
obel thun / ſegelt dan Oſtwardt / ſoit nach Peter Menne / ein Clipf alſo genemmet / die man
an beyden ſeyten vmb ſegeln mag / vnd ſehens recht binnen der gemelte Clipfen auff ſechs
oder ſiebe vadem. Furbas iſt es Lōkmanſ wasser. Picquelier ligt recht auff den hoeck von
Armentier: von Picquelier zur Inſeln Heis oder Hoye z. zum o. vnder der ſelben Inſeln iſt
quade Keyde / dann man da nicht beſchuzet ligt / nur für eimen z. w. vnd w. z. weſtē winde /
vnd es rauſchet da alzeit ſehr.



Goch Britanien.



Doch Britanien ligt nach Mittag / vnd ist das beste theil dieses Herzogthums / hatt ein schöne vnd fruchtbare Gegend an Getreide vnd Wein vberflüssig. Zwen schöne Küneren fallen do ins Meer / nemlich die Küner Vilaine, da die Statt Vannes auff ligt am Bestade des Meers. Vnd die Loire, eine von den grosssten vnd besten Küneren von Franckreich / da Nantes die negste vnd fähmestste See stat geleg / da die Schiff aus dem Meer ankommen / auch die Weine / vnd ander wahren die Küner abgebracht werde / vnd doselbst in de Schiffen gethon. Auff dieser Küner liege viel herrlicher vnd weitberühmter Stat: Angiers, Tours, Blois, Orleans, Poitiers, Bourges, &c. Zu Poitiers, Angiers vnd Orleans sind treffliche Vniuersiteten vnd hohe Schulen / da von iederer Statt in sonderheit zu schreiben / das spatium dieses blats nit erleidet. Orleans ligt in einer gar schönen vnd fruchtbaren Gegend / das auch diese Statt vor ein allgemeine Scheur des Landes gehalten wirt. Die Weine dieses orts sind sehr gut vnd vbertreffen die andere. Die Frankosische sprach wirt auch do vor die raineste vnd beste gehalten. Vor zeiten ist diese Statt von Attila der Gottē König schwerlich belagert / hatt aber mit schanden wider abweichen müssen. Die Hohe schul ist da von Philippo dem schonen König in Franckreich auffgericht im iar 1312. Bourges ist ein alte statt vorzeiten nach der beihin fließenden Küneren Bura Anaricum also geheissen / ligt an einen gar lustigen ort auff eben vnd fruchtbare Land / hat an viech / Fisch vnd Geoogel kein mangel / ist etwan von den Griechen gebawt / aber von Carolo Magno gemehret vnd mit neuen mawren vnd graben gestreket vnd beuestigt worden. Dhn gefert vmb das 1487. Jar was der iarmarkt von Lions da hin geleg / dessen die statt wol floriret / aber hatt recht sehr abgenommen.

Blois ein herrliche vnd weitberühmte Statt eines theils an ebenem felde / andern theils an gebergig Lande gelegen / hatt solche gesunde luft / das sich auch dessenthalben viel grosse Herren mit der wohnung da hin begeben / ligt an so fruchtbaren ort Landes als in ganz Franckreich gefunden wirt / an Wein vnd Baum fruchten vberflüssig / dar zu lieblich vnd angemem / hat vil springende Fonteynen. Der Könige vnd Fürsten Kinder werden hie vil erzogen. Vnd wirt offi der Könige Hoflager doselbst gehalten. In der stat ligt ein Königlich Pallast auff einer hohen Steinruhen. Negst vergangenem Winter im aufgange des iars 1588. hat 15iger König Henrich von Valois auß geschrieben vnd gehalten ein zu sammt kunst der Stende seines Reichs in dieser stat Blois / da auch sein Mutter Catarina de Medices hin kommen vnd bald gestorben ist. So hat der König auff 23. tag Decembris den Hertzog von Guise / dem nach den Cardinal seinen Brüder zu sich in seiner Kammer ruffen vnd vmbzingen lassen / die vsach warumb solches geschächen / vnd sein iustification dieser tath hatt er an alle Stätt seines gehorsams vnd gantzen Reichs auß geschrieben: Nemlich das diese gemelte Brüder / des Krieges / vnderganges / vnd verderbnus von Franckreich / auch alles vbelis nu vil iars her dem Reich zu kommen / vsach gewesen / vnd zu letzt ihme dem Könige nach Leben vnd Kron getrachtet hatten / deshalben er zu dieser tath also were genetzungen worden. Daraus dann ist kein gering auffwir in Fräckreich erwachsen / viel fähmeme grosse Stätt als Parijs, Orleans, Rouan, Amiens, Toulouze, vnd andere haben die Waffen wider den König angenommen / geben für wie sich der König stelle wider die alte Romische Religiō / zu auff enthalt vnd handthabung der Ketzere. Dieser Haupt ist der Duc de Ameine nach gelassen Brüder des Hertzogen von Guise vnd Cardinals. Darauff hat das Sourbonense, Theologische Collegium zu Parijs auff 27. Januarij dieses 1589. iar den Burgern doselbst vnd allen einseffen von Franckreich ein öffentliche sententie außgesprochen / darinn er alle Vnderthanen gedachten König Henrichen ihres Endis vnd Gehorsams / ganz ontlediget vnd absoluiert auch die waffen wider ein anzugreifen ermahnet. Der König hatt wider ein Apologie dagegen lassen außgehn / sich stark zu Feld gemacht / vnd schon vil Stätt erobert vnd ist bey ihm der meist Adel vnd Herren des Bludes von Franckreich. Mit dem König von Navarra hatt er auff ein iar vertrag gemacht / der dann auff 4. tag. May dieses lauffenden 1589. iars mit seinem Heer vber die Loire geschiffet vnd mit grosser macht dem König ist zu hulf kommen. Was sich weiter zu tregt / wirt die zeit erlernen.